

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Julia Heyde de López, Evangelische Radiokirche

Sonntag, 26. Juni 2022

Die letzten Wochen haben sie zu einer Legende gemacht: die Engländerin Deborah James, 40 Jahre jung, Darmkrebspatientin und seit ihrer Diagnose 2016 eine unermüdliche Aktivistin in Sachen Krebsfrüherkennung und Vorsorge. Regelmäßig sprach sie in einem BBC-Podcast und in den sozialen Medien ganz offen über ihr Leben mit der Krankheit, und sie erreichte damit unglaublich viele Menschen.

Mitte Mai dann die Nachricht: ihr Körper mache nicht mehr mit, die Therapie müsse abgebrochen werden. Doch es gab da einen Wunsch, den sich Deborah James noch erfüllen wollte: Sie gründete eine Stiftung, mit der die Forschung an Krebsmedikamenten gefördert werden soll. Und dann ging's rund: Innerhalb kürzester Zeit sammelte die Stiftung mehrere Millionen Pfund an Spenden. Eine Rose wurde nach ihr benannt. Deborah brachte eine von ihr designte Kleiderkollektion heraus. Und sie wurde für ihr Engagement von Prinz William zur „Dame“ geadelt. Dame Deborah. Wie gesagt, schon jetzt eine Legende.

Mich berührt vor allem an ihr, wie sie ihre Überzeugung, ihr Lebensmotto umsetzt und mit anderen teilt: „Rebellious Hope“ – widerständige Hoffnung. Eine Hoffnung, die an das glaubt, was unmöglich scheint. Die sich von widrigen Wahrscheinlichkeiten nicht beirren lässt. Die Kraft gibt in den schwersten Stunden. Das ist eine Hoffnung, die, wenn es so weit ist, auch stärker sein wird als Abschied und Tod. Denn sie kommt vom Himmel.